

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD

Sichere Schulwege in Bremen und Bremerhaven

Der Schulweg ist für die meisten Kinder der erste aktive Kontakt mit dem Verkehr auf Bürgersteigen, Radwegen, Straßen und Schienenwegen. Häufig erstmals in ihrem Leben müssen sie sich selbstständig auf verkehrliche Situationen einstellen und Gefahrenquellen erkennen. Dennoch werden noch immer bei der Planung und Realisierung von Verkehrswegen für Kinder typische Reaktions- und Verhaltensweisen nicht ausreichend berücksichtigt, um durch bauliche oder straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen Gefahrenpunkte von vornherein so weit wie möglich auszuschließen oder zu entschärfen. Obwohl durch vielfältige Initiativen Fortschritte erzielt wurden, scheint die durch Eltern, Kindergärten, Schule, Polizei und andere Einrichtungen durchgeführte oder unterstützte Verkehrserziehung noch immer verbesserungsfähig.

Wir fragen deshalb den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die verkehrliche Sicherheit für Kinder insbesondere im Umfeld von Grundschulen in Bremen und Bremerhaven, welche Gefahrenpunkte und Gefahrenquellen sind hier im Einzelnen bekannt, und welche Maßnahmen hat oder wird der Senat zusätzlich ergreifen, um die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr zu erhöhen?
2. Wie viele Kinder im Grundschulalter sind nach Kenntnis des Senats in den letzten zehn Jahren auf dem Schulweg mit welchen Folgen und Ursachen zu Schaden gekommen, und wie sind diese Zahlen im Vergleich zu ähnlich strukturierten Kommunen Deutschlands und des europäischen Auslandes zu beurteilen?
3. Welche Maßnahmen zur Verkehrserziehung werden nach Kenntnis des Senats insbesondere in Kindergärten und Primarschulen ergriffen, welche Einrichtungen und Institutionen sind darüber hinaus daran beteiligt, wie wird deren Handeln im Sinne eines abgestimmten Vorgehens vernetzt und koordiniert, wie werden die Eltern und Familien einbezogen, und welche zusätzlichen Aktivitäten hält der Senat für möglich und notwendig?
4. Wie beurteilt der Senat die Erfahrungen mit Schülerlotsen in Bremen, und beabsichtigt der Senat, den Einsatz von Schülerlotsen eventuell auch zur Ergänzung anderer Sicherungsmaßnahmen im Straßenverkehr zu intensivieren?
5. Wie beurteilt der Senat die Sicherheit in und gegenüber öffentlichen Verkehrsmitteln und Schulbussen, und welche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation hält der Senat gegebenenfalls für erforderlich?
6. Welche zusätzlichen Maßnahmen der Sicherung von Schulwegen und zur Information von Kindern, Eltern, Pädagogen einerseits und Verkehrsteilnehmern andererseits werden nach Kenntnis des Senats in der Phase der Einschulung von Erstklässlern ergriffen, und wie beurteilt der Senat die Möglichkeit einer Zusammenfassung und Ausdehnung der Aktivitäten aller Betroffenen und Beteiligten in einer zeitlich auf die Einschulungsphase begrenzten, aber flächendeckenden und alljährlichen „Aktion sicherer Schulweg“?

Rohmeyer,
Bürger, Pflugradt, Eckhoff und Fraktion der CDU

Ulrike Hövelmann, Böhrnsen und Fraktion der SPD